

(Read now) The Pale King

## The Pale King

Von David Foster Wallace

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF

DAVID  
FOSTER  
WALLACE

AUTHOR OF *INFINITE JEST*

# THE PALE KING

'STUNNING, COMPULSIVELY VIVID, HEROIC' *OBSERVER*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #186910 in eBooksVerffentlicht am: 2011-04-06Erscheinungsdatum: 2011-04-06File Name: B004V2WSDK | File size: 39.Mb

**Von David Foster Wallace : The Pale King** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised The Pale King:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Leider unvollendetVon Peer SylvesterThe pale king zu bewerten fillt mir schwer. Auf der einen Seite gefllt es mir sogar besser als Infinite Jest: Es ist (etwas) zugnglicher, die Story ist kompakter und sogar noch deutlich origineller. Die Charaktere sind ungemein interessant. Insbesondere bewundere ich Wallace aber dafr, dass er es schafft ein Buch ber

das Thema Langeweile zu schreiben, dass witzig, treffen und vor allem nicht langweilig ist. Das Thema: Die Arbeit von Steuerfahndern in der amerikanischen Steuerbehörde ist dabei ungemein gut gewählt - wird die Arbeit doch als so langweilig beschrieben, dass man spezielle Kurse braucht, um die zu bestehen. Originell, witzig und wie gesagt gut getroffen. Dass Wallace so tut, als wäre die Geschichte echt (und auch wahre Geschichten mit einfließen lässt - und sich sogar selbst auftritt) ist das Tüpfelchen auf dem "i". Leider ist das Buch aber eben unvollendet und das merkt man auch. Ich schätze (was bei Wallace schwierig ist), dass etwa 1/3 des Buches fehlt. So hört es praktisch da auf, wo die Story so richtig beginnt und viele lose Enden werden nicht aufgegriffen. Daher muss ich einen Stern abziehen. Schade, aber wer intelligente und originelle Bücher mag, sollte sich davon nicht abschrecken lassen! 25 von 26 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Enduring tedium over real time in a confined space is what real courage is" (229). Von Michael Dienstbier Auch knapp drei Jahre nach seinem Selbstmord gilt David Foster Wallace weiterhin als einer der begnadeten Autoren, die die USA jemals hervorgebracht haben. Sein 1996 erschienener Roman *Infinite Jest* ist schlicht und einfach ein Jahrhundertbuch, in seiner einzigartigen Charakterzeichnung nur noch vergleichbar mit Thomas Pynchons *Gravity's Rainbow* und *Against the Day*. Zum Zeitpunkt seines Freitodes arbeitete Wallace an einem neuen Roman, der nun unter dem Arbeitstitel "The Pale King" veröffentlicht worden ist. Michael Pietsch, der Herausgeber von Wallaces Werken, hat das Manuskript des unvollendeten Romans gesichtet und so zusammengestellt, wie es zu diesem Zeitpunkt hätte veröffentlicht werden können. Trotz dieser Unwägbarkeiten wird jedoch eines verdeutlicht: "The Pale King" ist auch in dieser Form ein genialer Roman, der zeigt, dass Wallace wie kein zweiter in der Lage war, Charaktere in ihrem Denken, Handeln, Handeln und Zweifeln zum Leben zu erwecken und für den Leser nachvollziehbar zu gestalten und somit die großen Fragen anzugehen, die uns alle bewegen: Woher lebe ich? Wie kann ich meiner Existenz Sinn verleihen. Wie kann ich es hier aushalten? Spielte sich die Handlung bei *Infinite Jest* noch auf einer Tennisakademie sowie einer Klinik für drogensüchtige und an Depressionen erkrankte Menschen ab, ist es nun die IRS, die amerikanische Steuerbehörde, in die Wallace seine Charaktere hineinwirft und sie in ihrem täglichen Sinn- und Existenzkampf beobachtet. Eine Hauptfigur ist der junge Steuerbeamte Claude Sylvanshore, der meint, nichts im Leben auf die Reihe zu bekommen und sich daher permanent mit der Sinnfrage herumplagt: "What if he was simply born and destined to live in the shadow of Total Fear and Despair, and all his so-called activities were pathetic attempts to distract him from the inevitable?" (14) Eine ähnliche Bewertung menschlicher Vertikalspannungen nimmt David Wallace, von dem es im Roman gleich zwei Ausgaben gibt, vor: Einmal den 'Autor' selbst, der sich zu Beginn von Kapitel 9 mit den Worten "Author here. Meaning the real author, the living human being holding the pencil, not some abstract narrative persona" (66) vorstellt, der ebenfalls mal für die IRS gearbeitet hat und einen literarischen Namensvetter in der Behörde hat, was natürlich zu einigen Komplikationen führt. Im Rahmen dieses postmodernen Spiels der Identitäten sinniert 'Wallace' darüber, warum der Mensch sich heute eigentlich bei jeder Gelegenheit mithilfe der Errungenschaften der digitalen Revolution ablenken muss: "Walkmen, iPods, BlackBerries, cell phones that attach to the head. This terror of silence with nothing diverting to do. I can't think anyone really believes that today's so-called 'information society' is just about information. Everyone knows it's about something else, way down" (85) Damit liegt er ganz auf Linie der Entschleunigungsvertreter, die unter anderem davor warnen, sich dem vermeintlichen Segen der ständigen Erreichbarkeit hinzugeben und in diesem Zustand auch noch etwas sinnstiftendes zu entdecken glauben. Gibt es so etwas wie einen Schlüssel, um das Leben in unserer Postmoderne zu ertragen beziehungsweise erträglich zu gestalten? Hier wird deutlich, warum Wallace ausgerechnet eine Steuerbehörde als Ort seiner Handlung gewählt hat. Im genialen 44. Kapitel, welches sich über weniger als eine Seite erstreckt, stellt der Erzähler zunächst fest: "I learned that the world of men as it exists today is a bureaucracy" (437). Was für Kompetenzen muss ein Mensch mitbringen, um in dieser globalisierten Bürokratie nicht den Verstand zu verlieren?: "The underlying bureaucratic key is the ability to deal with boredom. [...] It is the key to modern life. If you are immune to boredom, there is literally nothing you cannot accomplish" (438). Hinter diesen prägnanten Szenen steckt mehr Wahrheit über die Lebenssituation der Menschen zu Beginn des 21. Jahrhunderts als in der Schwemme der Lebenshilfebücher, die sich millionenfach verkaufen und ihren Lesern einfache Wege zu einem wie auch immer gearteten Glückszustand versprechen. Was in "The Pale King" an Sprachgeschick, Wortwitz, Humor und Tragik zu finden ist, recht eigentlich für zehn Romane. Unbertroffen ist Kapitel 46, in dem Shane Drinion, ein weiterer Mitarbeiter der IRS, sich in einer Bar mit einer Frau unterhält, er aber die Angewohnheit hat, jede Aussage nur auf ihrer wortwörtlichen Ebene wahrzunehmen. Das daraus resultierende Gespräch ist gleichzeitig tieftraurig und zum Brüllen komisch und allein wert, diesen Roman zu lesen. Fazit: Mig darüber zu spekulieren, was für Mastbe "The Pale King" in seiner vollständigen Form hätte setzen können. Denn schon in der jetzigen Fassung gibt es wenig Zeitgenössisches, was in Form und Inhalt sowie Unterhaltung und Anspruch an das letzte Buch von David Foster Wallace heranreicht. 3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die wahren Helden der Arbeit Von Felix Richter Selten habe ich bei einer Rezension so viele Anläufe genommen wie diesmal. So viel Respekt habe ich vor dieser kauzigen Hommage an die wahren Helden der Arbeit, die fernab vom Rampen- und Sonnenlicht den Geldkreislauf der US of A am Rotieren halten, indem sie Stapel um Stapel von Steuererklärungen durcharbeiten, auf der Suche nach profitablen Sndern, im permanenten Kampf um die nötige Konzentration und gegen die allesumfassende, alledurchdringende, allesbetübende Langeweile ihres Arbeitstages. In neunundvierzig beinahe eigenständigen (und teilweise auch schon vorher veröffentlichten) Episoden erfahren wir, wie in aller Welt man

so einen Job anstreben und ihn anschließend sogar noch erdulden kann. Wir befinden uns Mitte der 80er Jahre; der IRS (Internal Revenue Service) von Peoria, IL ist die Bühne, und eine Handvoll Neuzugänge sind die Hauptdarsteller, einer davon David Foster Wallace selbst, hinfort DFW genannt. Es ist ein Huflein von Underdogs, deren seelische Besonderheiten Thema ausführlicher, teilweise sehr schmerzhaft zu lesender Betrachtungen und Rückblenden sind, und die im IRS eine Mischung aus Refugium und Berufung gefunden haben, mal mehr das eine, mal mehr das andere. So wie DFW die Welt durch ihre Augen betrachtet, so gelingt das wohl nur jemandem, der selbst von Engsten besessen und gleichzeitig mit einer unglaublich scharfen Beobachtungsgabe gesegnet ist, und dazu noch mit einer schriftstellerischen Bandbreite wie nur wenige seiner Zunft. DFW spielt eine Doppelrolle, einmal als Autor, der seine Leser mit persönlichen Ansprachen überrascht und davon berichtet, wie schwer sich der Verlag tut mit einem Enthüllungsroman bei einer dermaßen staatstragenden Behörde und wie er sich juristisch absichern muss, und dann als Ich-Erzähler und (fiktionaler) Berufsanfänger in dieser Institution, die einer Kooperation von Kafka und Monty Python entsprungen zu sein scheint, die nicht nur unter politischen Entscheidungen beinahe kollabiert (groartig: die progressive Mehrwertsteuer und ihre Folgen für die Kassenschlangen im Supermarkt), sondern auch unter den Defiziten ihres Managements (ebenso großartig: die nachträgliche Unterkellerung des Brogebudes und ihre Folgen für die Stockwerksnummerierung). Vor allem die Kapitel, in denen DFW selbst das Wort ergreift, machen einen Heidenspaß, selbst mit ihren seitenlangen Schachtelstücken und ihren ebenfalls seitenlangen, nur bei gutem Licht entzifferbaren und von mir sonst so gehassten Funoten und Funoten zu Funoten, und der gnadenlosen und doch zugleich mitfühlenden Ironie, mit der er uns am ganz normalen Wahnsinn einiger Zahnrädchen in dieser bürokratischen Maschinerie partizipieren lässt. Eine Handlung im blichen Sinne gibt es nicht, und die gibt es vermutlich auch nicht, wenn DFW "The Pale King" selber zu Ende geschrieben hätte. Manche Teile stehen in nur loseem oder, wie der bei den kleinen Kontortionisten, gar keinem Zusammenhang mit dem Rest des "Romans", und doch ist das Ganze ein eindrucksvolles, geschlossenes Panorama des Lebens und Arbeitens im Land der Freien, in dem Satire und Tragödie ständig miteinander wetteifern, ohne dass eine der beiden einen Sieg davonträgt.

**Kurzbeschreibung** The Pale King is David Foster Wallace's final novel - a testament to his enduring brilliance. The Internal Revenue Service Regional Examination Centre in Peoria, Illinois, 1985. Here the minutiae of a million daily lives are totted up, audited and accounted for. Here the workers fight a never-ending war against the urgency of their own boredom. Here then, squeezed between the trivial and the quotidian, lies all human life. And this is David Foster Wallace's towering, brilliant, hilarious and deeply moving final novel. 'Breathtakingly brilliant, funny, maddening and elegiac' New York Times 'A bravura performance worthy of Woolf or Joyce. Wallace's finest work as a novelist' Time 'Light-years beyond Infinite Jest. Wallace's reputation will only grow, and like one of the broken columns beloved of Romantic painters, The Pale King will stand, complete in its incompleteness, as his most substantial fictional achievement' Hari Kunzru, Financial Times 'A paradise of language and intelligence' The Times 'Archly brilliant' Metro 'Teems with erudition and ideas, with passages of stylistic audacity, with great cheerful thrown-out gags, goofy puns and moments of truly arresting clarity. Innovative, penetrating, forcefully intelligent fiction like Wallace's arrives once in a generation, if that' Daily Telegraph 'In a different dimension to the tepid vapidities that pass as novels these days. Sentence for sentence, almost word for word, Wallace could out-write any of his peers' Scotland on Sunday 'David Foster Wallace wrote the novels Infinite Jest and The Broom of the System, and the short-story collections Oblivion, Brief Interviews with Hideous Men and Girl with Curious Hair. His non-fiction includes Consider the Lobster, A Supposedly Fun Thing I'll Never Do Again, Everything and More, This is Water and Both Flesh and Not. He died in 2008. Pressestimmen "One hell of a document and a valiant tribute to the late Wallace.... Stretches of this are nothing short of sublime--the first two chapters are a real put-the-reader-on-notice charging bull blitz, and the David Foster Wallace sections...are tiny masterpieces of that whole self-aware po-mo thing of his that's so heavily imitated.... often achingly funny...pants-pissingly hilarious.... Yet, even in its incomplete state...the book is unmistakably a David Foster Wallace affair. You get the sense early on that he's trying to cram the whole world between two covers. As it turns out, that would actually be easier to than what he was up to here, because then you could gloss over the flyover country that this novel fully inhabits, finding, among the wigglers, the essence of our fundamental human struggles." Publishers Weekly "The final, beautiful act of an unwilling icon...one of the saddest, most lovely books I've ever read...Let's state this clearly: You should read THE PALE KING.... You'll be [kept up at night] because D.F.W. writes sentences and sometimes whole pages that make you feel like you can't breathe...because again and again he invites you to consider some very heavy things.... Through some function of his genius, he causes us to ask these questions of ourselves." Benjamin Alsup, Esquire "Deeply sad, deeply philosophical...breathtakingly brilliant...funny, maddening and elegiac...[David Foster Wallace's] most emotionally immediate work...It was in trying to capture the hectic, chaotic reality--and the nuanced, conflicted, ever-mutating thoughts of his characters--that Wallace's synesthetic prose waxed so prolix, his sentences unspooling into tangled skeins of words, replete with qualifying phrases and garrulous footnotes...because in almost everything Wallace wrote, including THE PALE

KING, he aimed to use words to lasso and somehow subdue the staggering, multifarious, cacophonous predicament that is modern American life."Michiko Kakutani, *The New York Times*"The overture to Wallace's unfinished last novel is a rhapsodic evocation of the subtle vibrancy of the midwestern landscape, a flat, wind-scoured place of potentially numbing sameness that is, instead, rife with complex drama....feverishly encompassing, sharply comedic, and haunting...this is not a novel of defeat but, rather, of oddly heroic persistence.... electrifying in its portrayal of individuals seeking unlikely refuge in a vast, absurd bureaucracy. In the spirit of Borges, Gaddis, and Terry Gilliam's *Brazil* (1985), Wallace conducts a commanding and ingenious inquiry into monumental boredom, sorrow, the deception of appearances, and the redeeming if elusive truth that any endeavor, however tedious, however impossible, can become a conduit to enlightenment, or at least a way station in a world where 'everything is on fire, slow fire.'"Donna Seaman, *Booklist* (starred review)"THE PALE KING represents Wallace's finest work as a novelist...Wallace made a career out of rushing in where other writers feared to tread or wouldn't bother treading. He had an outsize, hypertrophied talent...THE PALE KING is an attempt to stare directly into the blind spot and face what's there...His ability to render the fine finials and fractals and flourishes of a mind acting upon itself, from moment to moment, using only the blunt, numb instruments of language, has few if any equals in American literature..this we see him do at full extension."Lev Grossman, *TIME*"To read THE PALE KING is in part to feel how much Wallace had changed as a writer, compressed and deepened himself...It's easy to make the book sound heavy, but it's often very funny, and not politely funny, either...Contains what's sure to be some of the finest fiction of the year."John Jeremiah Sullivan, *GQ*"A thrilling read, replete with the author's humor, which is oftentimes bawdy and always biting smart... The notion that this book is 'unfinished' should not be given too much weight. The Pale King is, in many ways, quite complete: its core characters are fully drawn, each with a defining tic, trait, or backstory... Moreover, the book is far from incomplete in its handling of a host of themes, most of them the same major issues, applicable to all of us, with which Wallace also grappled in *Infinite Jest*: unconquerable boredom, the quest for satisfaction in work, the challenge of really knowing other people and the weight of sadness.... The experience to be had from reading *The Pale King* feels far more weighty and affecting than a nicely wrapped story. Its reach is broad, and its characters stay with you."Daniel Roberts, *National Public Radio*"The four-word takeaway: You should read it!"*New York Magazine*"An astonishment, unfinished not in the way of splintery furniture but in the way of Kafka's *Castle* or the *Cathedral of St. John the Divine* ... What's remarkable about *The Pale King* is its congruity with Wallace's earlier ambitions ... The Pale King treats its central subject--boredom itself--not as a texture (as in Fernando Pessoa), or a symptom (as in Thomas Mann), or an attitude (as in Bret Easton Ellis), but as the leading edge of truths we're desperate to avoid. It is the mirror beneath entertainment's smiley mask, and *The Pale King* aims to do for it what *Moby-Dick* did for the whale ... Watching [Foster Wallace] loosed one last time upon the fields of language, we're apt to feel the way he felt at the end of his celebrated essay on Federer at Wimbledon: called to attention, called out of ourselves."Garth Risk Hallberg, *New York Magazine*"Wallace's gift for language, especially argot of all sorts, his magical handling of masses of detail...[these] talents are on display again in *The Pale King*."Jeffrey Burke, *Bloomberg* "An incomplete, complex, confounding, brilliant novel...Reading THE PALE KING is strangely intimate...it also comes with a note of grace."Sam Anderson, *New York Times Magazine*"The most anticipated posthumous American novel of the last century...[Wallace was] America's most-gifted writer...American literature will rarely, if ever, give us another mind like Wallace's...ferociously written...richly imagined...a deep panoply of lives and the post-modern awareness of how this all was constructed, both the work and the vortex of current life."John Freeman, *Boston Globe*"THE PALE KING represents Wallace's effort, through humor, digression and old-fashioned character study, to represent IRS agents...as not merely souled, but complexly so. He succeeds, profoundly, and the rest of the book's intellectual content is gravy. Yes, parts are difficult, but 'boring' never comes into it. And it's very, very funny."Sam Thielman, *Newsday*"It may be unfinished, but the reviews-cum-retrospectives all soundly agree: It's still a book to be read."The *Miami Herald*"A fully imagined, often exquisitely fleshed-out novel about a dreary Midwestern tax-return processing center that he has caused to swarm with life.... a series of bravura literary performances--soliloquies; dialogues; video interview fragments; short stories with the sweep and feel of novellas...This is what 360-degree storytelling looks like, and if it doesn't come to a climax or end, exactly, that may not be a defect."Judith Shulevitz, *Slate*"It could hardly be more engaging. *The Pale King* is by turns funny, shrewd, suspenseful, piercing, smart, terrifying and rousing."Laura Miller, *Salon*"Strange, entertaining, not-at-all boring...Wallace transforms this driest of settings into a vivid alternate IRS universe, full of jargon and lore and elaborately behatted characters, many of them with weird afflictions and/or puzzling supernatural abilities.... hilarious...brilliant and bizarre, another dispatch from Wallace's...endlessly fascinating brain."Rob Brunner, *Entertainment Weekly*"Exhilarating."Hillel Italie, *Associated Press*"Heroic and humbling...sad, breathtakingly rigorous and searching, ultimately hysterically funny."Matt Feeney, *Slate*"Brilliant...[it] glimmers and sparkles."Richard Rayner, *The Los Angeles Times*Kurzbeschreibung*The Pale King* is David Foster Wallace's final novel - a testament to his enduring brilliance*The Internal Revenue Service Regional Examination Centre in Peoria, Illinois, 1985. Here the minutaie of a million daily lives are totted up, audited and accounted for. Here the workers fight a never-ending war against the urgency of their own boredom. Here then, squeezed between the trivial and the quotidian, lies all human life. And this is David Foster Wallace's towering, brilliant, hilarious and*

deeply moving final novel. 'Breathtakingly brilliant, funny, maddening and elegiac' New York Times 'A bravura performance worthy of Woolf or Joyce. Wallace's finest work as a novelist' Time 'Light-years beyond Infinite Jest. Wallace's reputation will only grow, and like one of the broken columns beloved of Romantic painters, The Pale King will stand, complete in its incompleteness, as his most substantial fictional achievement' Hari Kunzru, Financial Times 'A paradise of language and intelligence' The Times 'Archly brilliant' Metro 'Teems with erudition and ideas, with passages of stylistic audacity, with great cheerful thrown-out gags, goofy puns and moments of truly arresting clarity. Innovative, penetrating, forcefully intelligent fiction like Wallace's arrives once in a generation, if that' Daily Telegraph 'In a different dimension to the tepid vapidities that pass as novels these days. Sentence for sentence, almost word for word, Wallace could out-write any of his peers' Scotland on Sunday David Foster Wallace wrote the novels Infinite Jest and The Broom of the System, and the short-story collections Oblivion, Brief Interviews with Hideous Men and Girl with Curious Hair. His non-fiction includes Consider the Lobster, A Supposedly Fun Thing I'll Never Do Again, Everything and More, This is Water and Both Flesh and Not. He died in 2008.